



Eine harte Tour

26. Februar 2020
20:15 Uhr



Das Erste

BESETZUNG

Ulrike
Corinna
Alexa
Clemens
Jonas
Dominik
Daniela
Ronny
Martina
u. a.

ANNA SCHUDT
JULIANE KÖHLER
ANNA UNTERBERGER
BENJAMIN SADLER
THOMAS LOIBL
MORITZ FÜHRMANN
VICTORIA MAYER
ROELAND WIESNEKKER
ELENA UHLIG

STAB

Drehbuch	Dominique Lorenz
Regie	Isabel Kleefeld
Kamera	Martin Langer
Szenenbild	Thorwald Kiefel
Kostüm	Theresia Wogh
Maske	Simone Schlimm, Karla Meirer
Schnitt	Renata Salazar-Ivancan
Ton	Udo Steinhauser
Musik	Kall Kollektiv
Casting	Sabine Schwedhelm
Aufnahmeleitung	Petra Maier
Produktionsleitung	Stephanie Wagner
Herstellungsleitung	Katharina Jakobs (WDR) Ralf Zimmermann (Roxy Film)
Produzenten	Annie Brunner, Dr. Andreas Richter, Ursula Woerner
Redaktion WDR	Nina Klamroth

»Eine harte Tour« ist eine Produktion der Roxy Film
gefördert von FFF Bayern, IDM Südtirol für Das Erste.





VORWORT

»Das Wandern gilt dem modernen Zivilisationsmenschen als besonders belebende und bekömmliche Form der Zerstreung und des inneren Ausgleichs. In Berührung kommen mit der freien Natur, die Sinne schulen an ungewohnten Eindrücken, mit Gleichgesinnten das Erlebte teilen und doppelt genießen. Selbst die körperliche Anstrengung des Wanderns, die je nach Distanz und Höhenunterschied ja erheblich sein kann, bekommt in diesem hübschen Bild eine höhere und reinigende Wirkung.

Der Freundeskreis um Clemens, drei Paare Mitte 40, tritt die von ihm geplante Wandertour mit umso tieferer Entschlossenheit an, als Clemens jüngst ganz plötzlich aus dem Leben geschieden ist, und sich hier die erste und sicherlich beste Gelegenheit bietet, das Andenken des Freundes zu ehren. Die heikle Frage, wer mitkommen darf – Clemens' Ex-Frau, die dem Freundeskreis schon lange angehört – oder seine Neue, deutlich jüngere Ehefrau, glaubt die Gruppe nach einiger Diskussion halbwegs geklärt. Ein Irrtum. Pünktlich zum Aufbruch findet sich zur Überraschung vieler ausgerechnet Alexa ein – die Neue. Vor ihnen liegt tatsächlich ein Marsch des inneren Ausgleichs. Nur nicht von der Sorte, die sie sich erhofft haben.

»Eine harte Tour« ist eine Ensemblekomödie mit einer ebenso einfachen wie wirkungsvollen Prämisse: Die Dinge bleiben nie auf Dauer so, wie man sie sich zu-rechtgelegt hat. Aus Bequemlichkeit, aus Achtlosigkeit oder aus gutem Willen. Autorin Dominique Lorenz zeigt sich einmal mehr als meisterhafte Beobachterin sozialer Beziehungen, in denen jedes Wort auf der Goldwaage liegt. Auch jedes ungesagte Wort. Das ist im einen Moment schreiend komisch und tut im nächsten richtig weh.

Regisseurin Isabel Kleefeld steuert die Balance und Spannung zwischen diesen beiden Polen mit Raffinesse und Klugheit und hält ihr starkes Darstellerensemble auf Kurs: Anna Schudt, Thomas Loibl, Elena Uhlig, Roeland Wiesekker, Victoria Mayer, Moritz Führmann, Anna Unterberger, Juliane Köhler und Benjamin Sadler machen diesen FilmMittwoch im Ersten zu einem präzise erzählten, gleichermaßen dramatischen wie hochunterhaltsamen Fest der Offenbarungen, wie es sie auch unter besten Freunden gelegentlich gibt.«

Alexander Bickel,

Leiter WDR-Programmabereich Fernsehfilm, Kino und Serie



INHALT

Der langjährige Freundeskreis von Clemens (Benjamin Sadler) und Corinna (Juliane Köhler) bemüht sich seit deren Scheidung das Miteinander in einem äußerst heiklen Balanceakt aufrecht zu halten. Bis Clemens plötzlich stirbt. Die Clique (Anna Schudt, Elena Uhlig, Victoria Mayer, Thomas Loibl, Roeland Wiesnekker, Moritz Führmann) beschließt, auf eine vor seinem Tod gemeinsam geplante Wanderung zu gehen und in der Gipfelkapelle zum Gedenken ein Foto von ihm aufzuhängen. Doch wer soll mit? Die Witwe? Die Neue (Anna Unterberger)? Und wer bestimmt eigentlich, wer gefragt werden soll? Zunächst wollen die drei verbleibenden Paare aufbrechen – doch als die Rucksäcke geschultert werden, gibt es eine erste Überraschung. Nicht nur die Freundschaften untereinander, sondern auch die ein oder andere Ehe werden auf dieser Tour de Force auf eine harte Probe gestellt...



STATEMENT PRODUZENTEN

»Eine harte Tour« ist ein Projekt, das uns als Produzenten in besonderer Weise am Herzen liegt. Wir hatten uns mit der Autorin Dominique Lorenz zusammengesetzt und nach einem Stoff gesucht, in dem es in komödiantischer Weise um Grenzerfahrungen geht. Grenzen des Lebens, Grenzen der Freundschaft. Die Altersgruppe vor und um die 50 hielten wir für besonders geeignet um die Konfrontation mit den eigenen Grenzen auszuloten. Das Leben ist vermutlich schon mehr als die Hälfte gelebt, Trennungen und Scheidungen, Krankheit oder Tod brechen ins Leben ein. Uns haben Fragen beschäftigt, wie die, welche Dynamik in einem Freundeskreis durch die Trennung eines Paares entsteht. Auf welche Seite schlägt man sich, wenn man mit beiden Beteiligten befreundet ist? Welche Ängste löst es in einem aus, wenn ein Freund in diesem Alter plötzlich stirbt? Und was bedeuten solche Einschnitte für eine Beziehung, in der man schon einen großen Teil des Weges miteinander gegangen ist? Dabei war es uns wichtig, Themen wie Trauer und Verlust nicht als Drama, sondern leicht und komödiantisch, unlaroyant und in allen Facetten zu erzählen. Es war auch recht schnell klar, dass wir mit »Eine harte Tour« wirklich in die hohen Berge wollten, weil dieser (Dreh-)Ort ein gutes Bild dafür abgibt, wie klein man sich als Mensch in dieser überwältigenden Landschaft fühlt. Und natürlich kommt bei einem solchen Film auch der Besetzung eine entscheidende Bedeutung zu. Wir waren und sind immer noch sehr glücklich, dass wir ein solch hochkarätiges Schauspielerensemble für dieses Projekt gewinnen konnten und haben uns besonders über die erneute Zusammenarbeit mit Isabel Kleefeld gefreut, die den Mut hatte, diese Bergtour gemeinsam zu gehen.«

Annie Brunner, Andreas Richter, Ursula Woerner





STATEMENT DREHBUCHAUTORIN

»Zusammen mit den Roxys habe ich mich gefragt, was ich wirklich gern erzählen möchte. Es sollte etwas sein, das uns betrifft, unsere Generation, alle so um die 50. Um die 50 ist die ›Mitte des Lebens‹ vorbei, man stellt sich andere Fragen als mit 40, hat andere Themen. Die meisten von uns haben schon einen Verlust erlebt, einen Freund, ein Elternteil, einen Partner. Das Gefühl, dass wir nichts wirklich unter Kontrolle haben, dass das Leben tatsächlich endlich ist, stellt sich ein. Das hat mich sehr interessiert. Wie gehen wir mit der Vergänglichkeit um? Macht sie uns egoistisch? Sarkastisch? Verdrängen wir? Nehmen wir uns wahnsinnig ernst? Oder ist das Ganze eher komisch als tragisch? Selbstoptimieren wir uns zu Tode? Resignieren wir oder geben wir noch mal alles? Beurteilen wir uns und andere strenger? Haben wir unsere Träume verwirklicht, können wir überhaupt noch erreichen, was wir erreichen wollten? Was ist mit unserer unübersichtlichen politischen Realität? Ziehen wir uns ins Private zurück oder engagieren wir uns? Welche Bündnisse halten? Was hält uns in unsicheren Zeiten?

Vom Tod ihres Freundes Clemens erschüttert, machen sich seine besten Freunde, drei Akademiker-Paare um die 50 zu einer mehrtägigen Wanderung auf. Clemens' junge, attraktive Witwe Alexa sucht bei ihnen Zuflucht vor dem emotional aufgeladenen Machtkampf mit Clemens' erster Frau Corinna. Es geht ums Erbe. Fast die gesamte Wandergruppe ist auf Corinnas Seite.

An Alexas umstrittener Anwesenheit auf der Wanderung entzünden sich Konflikte, die absurde Feindseligkeiten, Anschuldigungen und Chaos mit sich bringen. Freundschaften und Beziehungen werden erbarmungslos in

Frage gestellt, Lebenslügen und peinliche Wahrheiten aufgedeckt. Bis zu einem Punkt, an dem eigentlich alles zerfallen müsste.

Der tote Punkt ist erreicht, aber da es keinen Sinn mehr macht, um sein geschöntes Selbstbild zu kämpfen, weil sowieso alle Masken gefallen sind, entsteht eine schwebende, entspannte Leichtigkeit, in der alle halt so sind, wie sie sind. In der Stille der Berge, in der ewigen, mächtigen Natur sind alle Differenzen lächerlich und bedeutungslos. Die Freunde spüren die zweite Luft.

Im Film geht es um die Hoffnung, dass Verbundenheit, Toleranz und Freundschaft mehr Bestand haben, als alles Trennende.

Die Zusammenarbeit mit Isabel Kleefeld hat das Drehbuch sehr bereichert. Ich empfinde es als ungemein spannend, wenn auf dem Weg zum Film, in der Auseinandersetzung mit der Regie, Aspekte aufleuchten, die ich nicht gesehen oder anders gesehen habe. Dieser Austausch macht den Film lebendig, dessen Grundlage zwar das Drehbuch ist, der aber beim Drehen erst Realität wird. Wenn dieses tolle Ensemble dann die Figuren entstehen lässt, dabei fühlt, leidet, Spaß hat und ein Film entsteht, der berührt, ist das für mich ein großes Glück. Das heißt dann, das Buch hat funktioniert.

Dominique Lorenz



ANNA SCHUDT

»Ulrike ist durch den Tod von Clemens, ihrem besten Freund und irgendwo auch ihrer Jugendliebe, schwer getroffen. Ihre Ehe ist eingeschlafen, und sie fühlt sich nicht geliebt. Dass Jonas sie hintergeht, indem er Alexa zur Wanderung einlädt, bedeutet für Ulrike einen totalen Loyalitäts- und Vertrauensbruch, und ihr Mann geht ihr jede Sekunde mehr auf die Nerven. Durch die Wanderung beginnt eine Art Befreiung und ein frischer Wind weht sie an. Niemand bleibt, wie er war, alles ist immer in Wandlung – wichtig ist, dass man die Wege miteinander geht.«

THOMAS LOIBL

»Jonas ist ein Kind der Bundesrepublik der Generation Golf. Das Studium der Publizistik und Germanistik und dem selbstverständlichen Einstieg in verschiedene Zeitungsredaktionen folgte einige Jahre später eine Ernüchterung durch die Krise der Printmedien. Mit Gelegenheitsarbeiten für lokale Zeitungen und fürs Radio steuert er zur Miete und zum Unterhalt der Familie bei, der aber hauptsächlich von Ulrike getragen wird. Angekommen in der Ehe, der die Leidenschaft abhandengekommen ist. Eine Beziehung, gegründet in dem Freundeskreis, den wir kennenlernen in dem Film, getragen durch einen gemeinsamen Humor, der Intelligenz und des Charakters. Das passt schon alles. Aber nun, in der Mitte dieses Lebens, stellt sich die Frage, ob es das gewesen ist. Oder kommt da noch was? In diesem Moment ist der so plötzliche Tod von Clemens ein übergroßer Einschnitt. Jonas verliert seinen besten Freund. Mit dem viel zu frühen Tod von Clemens stirbt die Möglichkeit, gemeinsam die neuen Herausforderungen zu bestehen, die das Leben noch bereiten wird. Und es bedeutet die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit. Ein wesentlicher Moment für das Leben jedes Einzelnen in diesem Freundeskreis. Nichts wird mehr so sein wie es war.«



MORITZ FÜHRMANN

»Einst der ›wilde Hund‹ und ›Benjamin‹ in der WG hat ›Domi‹ keine Party ausgelassen. Mit der Beziehung zu seiner großen Liebe Daniela hielt die Vernunft Einzug in sein Leben: Fixe Ideen sind Überzeugungen und Lebenskonzepten gewichen. Familienbedingt ist die Zeit für gemeinsame Abende mit seinem Freundeskreis aus der ehemaligen WG knapp bemessen. Immer seltener ist Dominik in dieser Runde daheim, am ehesten noch beim jährlichen Wanderausflug. Allerdings hat Dominik immer auch das Gefühl, dass seine Freunde Daniela nicht so ganz akzeptieren. So sitzt er gelegentlich zwischen den Stühlen. Dabei versucht er doch ständig, es allen recht zu machen. Aber das Leben ist gut zu Dominik, er hat ganz bewusst auf die große Karriere verzichtet und arbeitet täglich mit Daniela daran, die Welt noch ein bisschen besser zu machen – gern auch mit einigem missionarischem Eifer. Aber diese idealistische Oberfläche glänzt wohl doch nicht so, wie Dominik es gerne glauben möchte...«

VICTORIA MAYER

»Daniela gehört nicht zur Kernbesetzung der Clique, sondern kommt über ihren Mann Dominik in die Gruppe, der ein alter WG-Genosse von Clemens und Ulrike ist. Wandern ist auch definitiv nicht Danielas Lieblingsbeschäftigung. Lieber würde sie mit einem guten Buch im Liegestuhl ihre Ruhe genießen und die Berge gemütlich von unten betrachten. Daniela hat nicht das Bedürfnis, anderen gefallen zu müssen, und das mag ich an ihr. Sie hat eine starke, eigene Meinung, die sie selbstbewusst gegen die Frotzeleien ihrer Freunde zu verteidigen weiß. Da ihre drei Kinder noch um einiges kleiner sind als die vom Rest der Clique, haben Daniela und Dominik andere Themen und Probleme als ihre Freunde. Aber die beiden teilen ihre Überzeugungen, was Erziehung und Lebensstil betrifft. Sie versuchen, ihren Kindern mit bewussten Entscheidungen gute Vorbilder zu sein und dazu gehört zum Beispiel neben veganer Ernährung auch ein kritischer Umgang mit der Mediennutzung. Als Eltern sind sie wirklich ein gutes Team, doch ist im Laufe der Jahre im turbulenten Familienalltag für die beiden als Paar auch einiges auf der Strecke geblieben ...«



ROELAND WIESNEKKER

»Ronny ist sehr empathisch, impulsiv, engagiert. Er schießt manchmal über das Ziel hinaus, hat aber ein großes Herz. Das Paar Martina/Ronny hat eine nach wie vor gesunde Beziehung. Sie können auch streiten, dann ist es aber auch erledigt und wieder gut. Ohne Martina wäre Ronny vermutlich etwas verloren ... Clemens ist das Vorbild für Ronny, sowohl beruflich als auch im Habitus. Nur ist Ronny, wenn er sich objektiv betrachten könnte, meilenweit von diesem Ideal entfernt. Clemens ist oder war aber auch ein guter bester Freund. Die ›Mitwanderer‹ sind allesamt gute alte und neue Bekannte, die meisten kennen sich schon sehr lange.«

ELENA UHLIG

»Was Martina und Ronny ausmacht, ist, dass sie sich sehr lieben und miteinander eine Sprache gefunden haben, die die anderen nicht immer nachvollziehen können. Martina ist ein warmerherziger, liebevoller und sehr strukturierter Charakter. Sie ist eher die Leise, Zurückhaltende, während Ronny genau das Gegenteil ist und sie oftmals vermeintlich vorführt. Martina, Ronny und die anderen sind eine Clique, die sich seit Jahren kennt und miteinander wandern geht. Clemens hat sich von seiner Frau Corinna getrennt und die viel jüngere Alexa geheiratet. Das war für viele ein Schock. Martina findet es ok – wenn man sich nicht mehr liebt, muss man gehen. Das ist besser so, findet sie.«



ANNA UNTERBERGER

»Alexa ist eine 32-jährige Frau, Physiotherapeutin, und vor drei Monaten hat sie ihre große Liebe, den 20 Jahre älteren Clemens spontan in Las Vegas geheiratet, verkleidet als Marilyn Monroe und Elvis Presley. Dabei stören sie nicht die Vorurteile seiner Freunde und vor allem seiner Ex-Frau. Clemens durchbricht hier nämlich Muster und Erwartungshaltungen des alten Freundeskreises, was nicht akzeptiert wird. Alexa wird auf Äußerlichkeiten, auf ihr junges Alter, auf das ausgeprägte Sexleben, das die beiden offensichtlich haben, reduziert. Und das selbstverständlich am meisten von seiner Ex-Frau Corinna, die Alexa nur sehr schwer akzeptieren kann und vehement gegen sie handelt. Dieses Verhältnis beeinflusst wiederum den ganzen Freundeskreis. Vor allem nach Clemens Tod. Aber Alexa will mit auf diese Wanderung – »für Clemens«. Dass Alexa doch nicht so oberflächlich ist, wie sie zu Beginn dachten, merken die Freunde bald, tun sich dennoch, vor allem Ronny, der in einem geschäftlichen Verhältnis zu Corinna steht, und Ulrike, als ihre beste Freundin, schwer, sich auf die neue junge Frau von dem verstorbenen Clemens einzulassen.«

BENJAMIN SADLER

»Clemens wünscht sich eine gute Beziehung zu seiner Ex-Frau, aber die neue Liebe in seinem Leben ist für sie immer noch zu verletzend. Der lang gewachsene Freundeskreis findet sich dadurch und mit ihren eigenen Beziehungen und Gefühlen zueinander in einer nicht einfachen Lage. Wenn einer aus der »alten Verabredung« und Gewohnheit aussteigt, hat es immer auch eine nachhaltige Wirkung auf den Freundes- und Familienkreis. Man stellt sich Fragen, und öfter wird dadurch auch die eigene Lebenssituation auf den Prüfstand gestellt.«

Eine harte Tour





JULIANE KÖHLER

»Corinna ist als Exfrau in der Freundesclique nicht mehr so präsent. Da sie mit dem gemeinsamen Sohn die Firma weiter betreibt, kommt nach dem Tod des Exmannes die neue Frau ins Spiel. Corinna fühlt sich von ihren Freunden hintergangen, als sie merkt, daß sie auf die geplante Wandertour nicht mit soll. Wider aller Erwartung stellt sie sich der Herausforderung, und die beiden Frauen entwickeln nach anfänglichen Schwierigkeiten sogar eine Nähe. Man kann also Freundschaft erhalten, wenn man über seinen Schatten springt. Und das meistern die beiden Konkurrentinnen, was wiederum von der Freundesclique positiv aufgenommen wird. Eine moderne Haltung zu Partnern, Expartnern und deren komplexe Problematiken.«



Impressum

Herausgeber: Westdeutscher Rundfunk Köln
WDR Kommunikation, Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Redaktion: Annette Metzinger
Bildredaktion: Jürgen Dürrwald
Bildnachweis: WDR/Roxy Film/Marco Nagel/Oliver Oppitz

Pressekontakt

WDR Kommunikation
Telefon: 0221/220 7100
E-Mail: wdrpressedesk@wdr.de

Dieses Presseheft ist unter <http://presse.daserste.de> und www.presse.wdr.de für Journalisten abrufbar.
Presseheft des WDR. Nutzung nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.

DasErste.de www.ard-foto.de